

# Der „kleine Katechismus „ der neuen Bildungsidee:

Text von Wolfgang Engler, S. 150 ff. aus:  
„Bürger, ohne Arbeit – Für eine radikale Neugestaltung der Gesellschaft“

„Du arbeitest nicht mehr,  
aber du kannst handeln,  
hast es als Arbeitender beherrscht,  
lass dir also nicht einreden,  
dass alle Aktivität an Erwerbsarbeit gekettet ist,  
in Arbeit aufgeht!

Beginne etwas,  
verwickle andere in deine Pläne,  
lass dich in ihre verwickeln;  
für dein Leben ist gesorgt!

Werde für dich selber tätig!  
Schenke Vorhaltungen keinen Glauben,  
Selbstsorge sei eitel oder gezieme sich nur als Erholung von der Arbeit!

Du hast keine Arbeit,  
nicht mehr,  
was außer dem sozialen Austausch kann dich vor der Leere retten,  
wenn nicht die Neigungen, die du in dir selber aufspürst!

Und, wie gesagt:  
Für dein Leben ist gesorgt!

Der appellative Gestus bezweckt Ermutigung, Erweckung, wenn man will.  
Er richtet sich an jene, die aus der Arbeitswelt verstoßen werden, aber so von ihr  
geprägt sind, dass sie erst mühsam neu sortieren müssen, welche Aktivitäten zum  
Erwerb und welche zu ihnen selbst gehören oder doch gehören könnten.